

den Revolutionskämpfen sich einigen Ruf erworben. Durch glückliche Feldzüge gegen die Wilden Patagoniens erlangte er Waffenübung, erwarb sich das Vertrauen der ländlichen Bevölkerung und verschaffte sich die Möglichkeit, zu gelegener Zeit die Indianer bei seinen Unternehmungen mitwirken zu lassen. Unter den Stürmen, die am Ende der zwanziger Jahre die Argentinische Republik durchtobten, gelang es ihm mit Hilfe des Landvolkes die Unitarier aus dem Regiment zu verdrängen und sich selbst zum 1829. Gouverneur von Buenos-Ayres und somit zum Haupt der Conföderation wählen zu lassen. Und so imponirend wurde bald sein Ansehen, daß er von der Zeit an sich viele Jahre im Regiment zu halten wußte, daß er seine Würde, zu der er immer wieder von Neuem gewählt ward, mit einer dictatorischen Gewalt umgab, die ihn zum unumschränkten Regenten der Argentinischen Republik machte. Seine Herrschsucht verschmähte kein Mittel, sich in dieser Stellung zu behaupten. Nachdem er über die Unitarier triumphirt, füllten die Föderalisten das Repräsentantenhaus und dienten seinem Ehrgeiz als willfähriges Werkzeug. Und da er in der Republik eine gewisse materielle Ordnung zu erhalten, durch seinen gewandten Minister Felipe Arana nach Außen seine Würde zu behaupten wußte und in seinem Privatleben keinen Anstoß gab, so ertrug man lange seinen Terrorismus, der mit blutiger Strenge alle Widersacher niederwarf und mit dem Leben und Vermögen von Tausenden ein frevelhaftes Spiel trieb. Schon hatte Rosas' dictatorisches Regiment fünfzehn Jahre gedauert, als er durch seine Einmischung in den Bürgerkrieg von Uruguay sich in schwierige Verhältnisse stürzte. Er leistete dem Präsidenten Oribe bewaffneten Beistand gegen dessen Rivalen Rivera, für den England und Frankreich Partei nahmen. Die Unzufriedenheit mit einer Politik, welche den Argentinischen Staatenbund in Kriegs- und Finanznoth brachte, führte zu Abfall und Aufständen. Corrientes und Entre-Rios sagten sich von dem Machthaber los, und während er die Abtrünnigen mit Gewalt bei der Conföderation zu halten suchte, wuchs ihm die Opposition in Argentina allmählich über den Kopf. Die Gegenpartei unter Don José de Urquiza, Gouverneur von Entre-Rios, wurde unterstützt von Brasilien, Uruguay und Paraguay, und ihren vereinten Anstrengungen war der Dictator nicht gewachsen. In der Schlacht von Monte-Caseros aufs Haupt geschlagen, mußte er das Land verlassen und mit seiner Familie Zuflucht in England suchen. Sein unermessliches Vermögen, in Ländereien und Viehheerden bestehend, wurde zum Besten des Staates confiscirt.

Urquiza, der Führer der Gegenpartei, vor Kurzem noch ein Gauchohäuptling, trat nun an die Spitze der Verwaltung in Buenos-Ayres. Er erkannte die Unabhängigkeit Paraguay's an und sicherte die freie Schifffahrt auf allen in den La Plata-Strom sich ergießenden Flüssen. Als er sich aber zu dem Congresse nach Santa-Fé begab, brach während seiner Abwesenheit in Buenos-Ayres eine Empörung aus, in Folge deren Valentin Alsina zum Gouverneur erwählt ward, und das Stadtgebiet sich von der Conföderation lösterte und als selbständiger Staat constituirte. Umsonst suchten die übrigen Staaten die abtrünnige Stadt durch Gewalt und Zugeständnisse bei dem Bunde zu erhalten, indem sie den zum Präsidenten gewählten Urquiza beauftragten, den Aufruhr mit Waffengewalt niederzuschlagen, zugleich aber in der neuen Constitution, die der Congreß nach dem Vorbilde der Unionsstaaten aufstellte, Buenos-Ayres ausdrücklich zur Hauptstadt der Conföderation bestimmten; die Vereinigung konnte vorerst nicht erzielt werden. Die Argentinische Bundesrepublik erhob Bajada del Parana in der Landschaft Entre-Rios zum Sitz der Regierung und Buenos-Ayres gab sich eine eigene Verfassung, in welcher jedoch ebenfalls die Rückkehr zur Conföderation vorgesehen war. Die Gefahr vor den Flibustiern führte einige Zeit nachher die beiden Republiken einander näher, ohne jedoch eine Vereinigung zu bewirken. Vielmehr schlossen

3. Febr.
1852.

Abfall von
Buenos-
Ayres.

Septbr. 1852.

1853.